

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: *Acherontia atropos*. — Vom badischen Schwarzwalde. — Zur Nomenklatur. — Ein Wink für Schmetterlingsfänger. — Kleine Mittheilungen. — Anfrage — Berichtigung. — Quittungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Acherontia atropos.

Die Mittheilung des Herrn Schütze in der Nummer vom 1. April 1897 d. Entom. Zeitschrift hat mich ausserordentlich interessirt, weil ich mich derzeit mit dem Totenkopf-Falter eingehend befasse und Biologie, Geschichte, Stridulation und Schädlichkeit desselben erschöpfend zu erörtern vorhabe, auch den unumstösslichen Beweis zu liefern hoffe, dass *atropos* ein uransässiger Bewohner Mittel-Europas sei. Einer der Beweise hierfür nun ist es, dass die Raupe auch auf *Evonymus* vorkommt, und in dem von Herrn Schütze erwähnten Falle umso mehr, als sie auf *Evonymus* in Anzahl lebte, das anstossende Kartoffelfeld aber unberührt liess und auch in der Gefangenschaft Kartoffelkraut nicht annahm.

Ich habe bisher 36 Futterpflanzen des *atropos* und seiner exotischen Verwandten notirt. Die erste derselben, auf welcher die Raupe in Europa schon im 16. Jahrhundert gefunden wurde, war ausser *Solanum nigrum* der Jasmin, und letztere Pflanze galt im 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts als einzige Futterpflanze, so dass Rösel sie auch als »Jasminraupe« beschrieb. Allein schon sein Schwiegersohn Kleemann wusste zu berichten, dass die Raupe auch auf Hanf, Färberkraut, Kartoffeln, gelben Rüben, Flieder, *Ruta graveolens* und *Rubia tinctoria*, ja sogar auf Nesseln vorkomme. Scopoli (1763) fand sie auf Hanf, Birnen und *Evonymus*; Fuessly (1775) auf *Evonymus*, Jasmin, Kartoffel, insbesondere aber auf Hanf; Hufnagel in Berlin (1767) an *Rubia tinctoria*, Jasmin und *Lonicera caprifolia*; Schiffermüller in Wien (1776) an Stechapfel. Später fand man sie auch an *Lycium*, Eschen, Apfel, Holunder, Erdbeeren u. s. w. In Ungarn erscheint sie manches Jahr in so grosser Anzahl, dass sie den Kartoffelfeldern schädlich wird, weshalb sie mancher Bauer auch als »Kartoffelhund« bezeichnet. Ich selbst fand bei Budapest an Kartoffeln blos einige, an *Lyceum* aber Hunderte von Raupen.

Mit einem Worte, die Raupe ist sehr polyphag, kann somit hinsichtlich einer Futterpflanze nicht leicht in Verlegenheit gerathen. Das ständige Vorkommen des Falters ist also leicht erklärlich; es ist nicht nöthig, deshalb nach abgeschmackten Märchen von Einwanderung oder Zuflug zu greifen.

Noch möchte ich einen kleinen Irrthum berichtigen, in welchen Herr B. Theinert verfiel, als er jüngst in der »Gartenlaube« (1896 S. 684) von dem knisternden Ton, welchen die Raupe bei der Berührung vernehmen lässt, so schrieb, als sei dies noch niemals beobachtet worden. Herr Theinert hat sich offenbar nicht die Mühe genommen, die älteren Werke ein wenig nachzuschlagen, sonst würde er gefunden haben, dass unsere entomologischen Vorfahren ganz tüchtige Leute waren, die diesen Laut schon vor 150 Jahren observirten. Uebrigens giebt auch die Puppe diesen, jedoch schwächer knisternden Ton von sich, wenn sie berührt wird.

Schliesslich bemerke ich in Uebereinstimmung mit Herrn Schütze, dass jede wirklich neue und verlässliche Observation über dies gewiss merkwürdige Thier jedem Fachmanne willkommen sein wird, namentlich hinsichtlich der Art und Weise, wie Falter, Raupe und Puppe diesen Ton hervorbringen, sowie bezüglich des Futters, welches der Falter ausser Honig zu sich nimmt; bis in die neueste Zeit wird nämlich behauptet, der Falter sauge nicht an Blumen, sondern an dem ausfliessenden Saft der Bäume, wogegen Hufnagel (1767) behauptet, denselben an den Blüten von *Lonicera* und *Jasmin* gefangen zu haben, und zwar Abends, nicht aber — wie das ebenfalls bis zum heutigen Tage fälschlich behauptet wird, spät in der Nacht.

L. v. Aigner-Abaji.

Vom badischen Schwarzwalde.

Schluss.

Von hier aus brach ich am andern Morgen frühzeitig auf, um über Rothhaus und Bonndorf nach dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Aigner-Abafi Lajos von

Artikel/Article: [Acherontia atropos 27](#)